

Kinder und Familien fördern - Demographischen Wandel gestalten

**Erfolge unseres Ministers für Generationen,
Familie, Frauen und Integration, Armin Laschet**

Hohes Engagement des Landes für Kinder

Im Kindergartenbereich hat sich viel getan: 2007 waren es 819 Millionen Euro, die das Land zur Verfügung gestellt hat, im Jahr 2010 werden es 1,262 Milliarden Euro sein. Insgesamt gibt es eine Steigerung um 443 Millionen Euro oder 54,1 Prozent! Im Durchschnitt beteiligt sich das Land mit 35 Prozent an den Kosten für die Betreuung in den Kindertageseinrichtungen. Damit liegt Nordrhein-Westfalen im Ländervergleich an der Spitze.

Mehr Plätze für unter Dreijährige

Die Steigerung von rund 11.800 auf rund 86.000 Plätze im Jahr 2009 ist eine enorme Leistung. 2005 war NRW Schlusslicht unter den westlichen Bundesländern. Mit 86.000 U3-Plätzen ist eine große Kraftanstrengung gelungen. Im Kindergartenjahr 2010/2011 soll der Rechtsanspruch für Zweijährige erreicht werden.

Familienzentren unterstützen Familien mit Kindern

Die Zusammenführung von Familienbildung und Beratung und Kindertagesstätten gehört zu den innovativen Konzepten moderner Familienpolitik. Nordrhein-Westfalen hat als erstes Bundesland Familienzentren eingerichtet, um Eltern und Kindern niedrigschwellige, ganzheitliche Hilfen in den Kindertagesstätten anzubieten. Rund 1.750 Familienzentren im neuen Kindergartenjahr 2009/10 machen deutlich: immer mehr Familien erfahren Hilfe und Beratung dort, wo sie leben. Im Kindergartenjahr 2010/2011 soll die Zahl der Familienzentren auf 2.000 steigen.

Mehr Chancen durch Sprachförderung

Eines der wichtigsten Anliegen ist die Verbesserung der Sprachförderung. Heute erfolgt sie - im Gegensatz zu früher - systematisch und zielgerichtet. Die Sprachförderung wurde gesetzlich verankert. Rund 77.000 Kinder werden zurzeit in zwei Jahrgängen mit zusätzlichen Maßnahmen in der deutschen Sprache gefördert - mehr als jemals zuvor.

Mehr Kindertagespflege

Erstmalig fördert das Land auch die Kindertagespflege. Damit erhält auch diese Betreuungsform endlich die verdiente Aufmerksamkeit. Zum neuen Kindergartenjahr, das am 01. August begonnen hat, stehen nun 16.245 Plätze in der Tagespflege für Unterdreijährige zur Verfügung. Gleichzeitig wird auch die Qualifizierung neuer Tagesmütter und -väter weiter vorangetrieben.

Ein Frühwarnsystem für einen besseren Kinderschutz

Mit dem Anfang 2007 beschlossenen Handlungskonzept für einen besseren und wirksameren Kinderschutz in Nordrhein-Westfalen wurde ein Bündel von Maßnahmen und Initiativen auf den Weg gebracht.

Frauen-Union NRW
Wasserstraße 5
40213 Düsseldorf
Tel.: 0211 / 1360035



Stand: August/2009

www.fu-nrw.de
info@fu-nrw.de

Die sozialen Frühwarnsysteme wurden landesweit ausgedehnt. Qualifizierte Fortbildung von Fach- und Lehrkräften ist voran gebracht worden. Eine Meldepflicht bei der Nichtteilnahme an Früherkennungsuntersuchungen ist eingeführt worden. Das Elternbegleitbuch „Kinder ganz stark“ wurde entwickelt und den Kommunen zur Verfügung gestellt.

Entfaltungschancen und Unterstützung für Jugendliche

Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen hat den Kinder- und Jugendförderplan des Landes im Jahr 2009 um gut 5 Millionen auf über 80 Millionen erhöht. Neben der zusätzlichen Strukturförderung in Höhe von zwei Millionen Euro werden zwei weitere Millionen für Projekte der Paktpartner bereit gestellt. Zusätzlich zu den Projekten sind in den vergangenen Monaten bereits namhafte Projekte, wie das Jugendportal Yougle!, die Wahlkampagne des Landesjugendrings Nordrhein-Westfalen und der landesweite Wettbewerb „Vision 2025 - Wie sieht deine Zukunft aus“ gestartet. Schließlich stellt die Landesregierung darüber hinaus für den internationalen Jugendaustausch besonders mit Israel eine weitere Million Euro zur Verfügung.

Familie kommt an in Nordrhein-Westfalen

Für die Kommunen ist eine familienfreundliche Politik Standort- und Zukunftsfaktor. Die Kommunen werden dabei unterstützt, für Familien ein optimales Lebensumfeld zu entwickeln. Deshalb hat die Landesregierung die Landesinitiative „Familie kommt an. In Nordrhein-Westfalen“ initiiert. Damit ist es in NRW gelungen, einen einmaligen Schulterschluss von Staat, Wirtschaft und Gesellschaft zugunsten von Familien zu schließen. Zudem wurde der Wettbewerb „familie@unternehmen.NRW“ gestartet. In diesem Wettbewerb werden die besten Ideen zur erfolgreichen Vereinbarkeit von Beruf und Familie gesucht.

Unterstützung beim Wiedereinstieg in den Beruf

Im Rahmen der „Landesinitiative Netzwerk W“ werden Projekte durchgeführt, die die Situation von Berufsrückkehrerinnen vor Ort verbessern helfen. Darüber hinaus hat die Landesregierung unter www.wiedereinstieg.nrw.de das Internetportal „Forum W“ eingerichtet, um Wiedereinsteigerinnen bei allen Fragen zu helfen, die im Zusammenhang mit der Berufsrückkehr entstehen. Hier sind Infos zu Familie und Beruf, Berufsrückkehr und Arbeitslosigkeit, Orientierung und Jobstart sowie Altersvorsorge zu finden. Für alle 396 Kommunen des Landes werden Ansprechpartner genannt und es gibt auch die Möglichkeit, selbst Fragen zu stellen. Dieser Service wird durch das Portal www.migra-info.de um Informationen zum beruflichen Wiedereinstieg für Frauen mit Zuwanderungsgeschichte ergänzt.

Nordrhein-Westfalen als Land der neuen Integrationschancen

Nordrhein-Westfalen hat als erstes Bundesland ein Integrationsministerium eingerichtet und ein integrationspolitisches Gesamtkonzept entwickelt, sowie einen 20-Punkte Plan beschlossen. Schwerpunkt dieses Aktionsplanes ist die Verbesserung der Bildungs- und Aufstiegschancen von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte. In diesem Rahmen wurde zur Verbesserung der beruflichen Chancen von Schülerinnen mit Zuwanderungsgeschichte ein Mentoring-Programm auf den Weg gebracht. Zur Bekämpfung von Zwangsheirat wurde ein Maßnahmenbündel, u.a. eine Onlineberatung für Mädchen und junge Frauen zum Schutz vor Zwangsheirat auf den Weg gebracht.

Neue Leitlinien für die Seniorenpolitik

Die neuen seniorenpolitischen Leitlinien sind Teil der Gesamtstrategie des Landes Nordrhein-Westfalen, mit der auf die demografische Entwicklung reagiert werden soll. Ältere Menschen sind aktive Gestalter der Gesellschaft. Besonderes der Anteil der älteren Frauen nimmt zu. Die Schaffung von besseren Rahmenbedingungen für das Engagement älterer Menschen, die Verbesserung der Lebensqualität im Alter, die Förderung von Eigenständigkeit sowie der Abbau von Altersdiskriminierung sind wichtige Schwerpunkte.

Bürgerschaftliches Engagement stärken

Ehrenamtliches Engagement leistet einen wichtigen Beitrag für Lebensqualität und Integrationskraft des Gemeinwesens. Deshalb hat das Land zusammen mit den Kommunen das Projekt einer landesweiten Ehrenamtskarte gestartet. Inhaberinnen und Inhaber erhalten mit der Karte in allen am Projekt teilnehmenden Orten Vergünstigungen in vielen öffentlichen wie auch privaten Einrichtungen und Unternehmen.

